©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.zobodat.at



# DAS WAR DAS HUMMEL-JAHR 2017

**Dank der zahlreichen Meldungen der Hummelbeobachterinnen und -beobachter war das Hummeljahr so erfolgreich wie noch nie.**

Ackerhummel in einer Zaunwindenblüte

FOTO: WOLFGANG SCHRUF

*Magdalena Meikl, MSc,*
| **naturschutzbund** |
*magdalena.meikl@naturschutzbund.at*

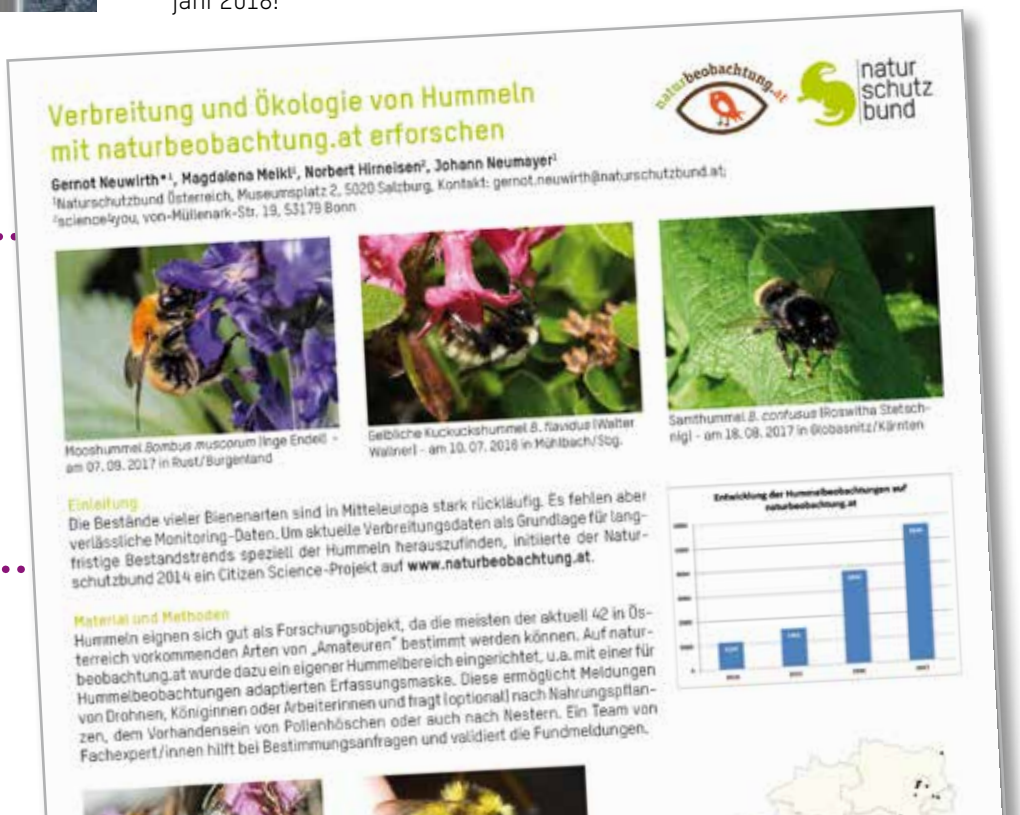
Fast 5.600 Meldungen von 37 verschiedenen Hummelarten gingen ein. Am häufigsten wurde die Ackerhummel (*Bombus pascuorum*) gemeldet, gefolgt von den Erdhummelarten (*Bombus terrestris s.l.*) und der Wiesenhummel (*Bombus pratorum*). Besonders Interessierte finden die genaue Auswertung auf **www.naturbeobachtung.at** (Hummelseite).

Schwerpunktmäßig gesucht waren 2017 die **Felsen-** und die **Bärtige Kuckuckshummel**. Die Felsenkuckuckshummel wurde 56mal, die Bärtige Kuckuckshummel 38mal gemeldet. Auch Meldungen von besonders seltenen Arten waren dabei: Alpenhummel, Eisenhuthummel, Mooshummel und Samthummel. Letztere ist der Erstfund in Kärnten seit 53 Jahren!

An dieser Stelle ergeht ein herzliches Dankeschön an alle Hummelbeobachterinnen und -beobachter für ihre Aktivitäten! Dank eurer Hilfe sind wir mittlerweile eine der größten **Hummelmeldeplattformen** weltweit! Wir freuen uns schon auf ein ebenso erfolgreiches Hummeljahr 2018!

FOTO: NATURSCHUTZBUND

Hummelexperte Johann Neumayer und Projektleiter Gernot Neuwirth präsentierten die Hummelaktivitäten auf der Citizen Science Konferenz im Jänner 2018 in Salzburg.



Verbreitung und Ökologie von Hummeln mit naturbeobachtung.at erforschen

Gernot Neuwirth*[1], Magdalena Meikl[1], Norbert Hirneisen[2], Johann Neumayer[1]
[1]Naturschutzbund Österreich, Museumsplatz 2, 5020 Salzburg, Kontakt: gernot.neuwirth@naturschutzbund.at;
[2]scienceayou, von-Müllenark-Str. 19, 53179 Bonn

Mooshummel *Bombus muscorum* (Inge Endell - am 07. 09. 2017 in Rust/Burgenland

Gelbliche Kuckuckshummel *B. flavidus* (Walter Wallner) - am 10. 07. 2016 in Mühlbach/Stg.

Samthummel *B. confusus* (Roswitha Statschnigl - am 18. 08. 2017 in Globasnitz/Kärnten

Einleitung

Die Bestände vieler Bienenarten sind in Mitteleuropa stark rückläufig. Es fehlen aber verlässliche Monitoring-Daten. Um aktuelle Verbreitungsdaten als Grundlage für langfristige Bestandstrends speziell der Hummeln herauszufinden, initiierte der Naturschutzbund 2014 ein Citizen Science-Projekt auf **www.naturbeobachtung.at**.

Material und Methoden

Hummeln eignen sich gut als Forschungsobjekt, da die meisten der aktuell 42 in Österreich vorkommenden Arten von „Amateuren" bestimmt werden können. Auf naturbeobachtung.at wurde dazu ein eigener Hummelbereich eingerichtet, u.a. mit einer für Hummelbeobachtungen adaptierten Erfassungsmaske. Diese ermöglicht Meldungen von Drohnen, Königinnen oder Arbeiterinnen und fragt (optional) nach Nahrungspflanzen, dem Vorhandensein von Pollenhöschen oder auch nach Nestern. Ein Team von Fachexpert/innen hilft bei Bestimmungsanfragen und validiert die Fundmeldungen.

Entwicklung der Hummelbeobachtungen auf naturbeobachtung.at

Die Hummelmeldeplattform ist Teil des Bienenschutzfonds von HOFER und | **naturschutzbund** |.

HOFER
Da bin ich mir sicher.

PROJEKT 2020

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: 2018_1

Autor(en)/Author(s): Meikl Magdalena

Artikel/Article: Das war das Hummeljahr 2017 24